

# Frei atmen dank guter Bergwerksluft

Seit Juli vergangenen Jahres gehört Sebastian Fischer zum Team des Schwarzen Crux. Der 27-Jährige führt täglich Besucherguppen durch das Bergwerk. Der Job macht ihn Spaß, sagt er. Seinen gelernten Beruf als Forstwirt konnte er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben. Eher durch Zufall sei er auf seinen neuen Arbeitsplatz gestoßen. „Die Firma, in der meine Mutter beschäftigt ist, kümmert sich um den Internetauftritt des Schwarzen Crux“, erzählt er. Eines Tages stand Karl Rieger in der Tür und sagte, er suche jemanden, der künftig die Führungen durch das Bergwerk leitet. Sofort sagte Sebastian Fischer zu, arbeitete zwei Tage auf Probe und erhielt eine Festanstellung.

„Ich habe mich schon immer für Bunker und Höhlen interessiert“, sagt er. Im Schwarzen Crux hingegen sei er vorher noch nie gewesen, wusste allerdings um dessen Existenz. Sein großes Wissen über das Gestein und die Geschichte des Bergwerks eignete er sich selbst an, verschlang das dazugehörige Buch in nur zwei Tagen. Inzwischen kennt er das Bergwerk fast genau so gut wie dessen Entdecker, Karl Rieger.

Etwa 6000 Gäste jährlich profitieren nun von dem Wissen des jungen Zella-Mehlisers und auch Sebastian Fischer sieht an seinem Job die vielen positiven Seiten. „Bis vor einem drei-



Sebastian Fischer. Foto: frankphoto.de

viertel Jahr musste ich noch mit Beatmungsgerät schlafen, inzwischen geht es ganz ohne“, erzählt er. Der 27-Jährige hat Herzprobleme und die Ärzte diagnostizierten Atemaussetzer in der Nacht. Dank der Bergwerksluft, die er täglich einatmet und deren Sauerstoffgehalt zwei Prozent höher liegt als an der Oberfläche, konnte er sich von der technischen Atemunterstützung verabschieden.

Wenn Sebastian Fischer nicht nur im Berg führt, dann hilft er als Kellner im Waldgasthaus aus oder übernimmt kleinere Arbeiten auf dem Grundstück. „Ich bin ein Allrounder und jeden Tag hier“, sagt er. at